

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Jenseits von Gut und Böse

KOMMENTAR

- 16-4** ***Kommentar zu Nietzsches "Jenseits von Gut und Böse" /***
Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XVI,
939 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu
Friedrich Nietzsches Werken ; 5,1). - ISBN 978-3-11-029307-4 :
EUR 69.95
[#4912]

Es ist bereits jetzt klar, daß die Reihe der Nietzsche-Kommentare zu den von Nietzsche selbst publizierten oder für den Druck vorbereiteten Texten, die von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird, ein Meilenstein der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Nietzsche darstellt.¹ Der Verfasser des vorliegenden Kommentars zu einer der wirkungsmächtigsten Schriften Nietzsches, Andreas Urs Sommer, ist einer der derzeit besten Nietzsche-Kenner, der nicht nur eine Reihe einschlägiger Publikationen zum Thema Nietzsche vorgelegt hat, wie allein schon die vier Seiten seiner Werke in der Bibliographie des Bandes zeigen (S. 884 - 888),² sondern auch im Rahmen des Kommentars gewichtige Teile übernommen hat.³

¹ Zum Publikationsplan und zur Bandübersicht siehe
<https://portal.uni-freiburg.de/ndl/forschung/nietzsche> [2016-11-27]

² Siehe von den in **IFB** besprochenen Werken nur z. B. ***Nietzsche als Philosoph der Moderne*** / hrsg. von Barbara Neymeyr und Andreas Urs Sommer im Auftr. der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Akademie der Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg. - Heidelberg : Winter, 2012. - 327 S. ; 24 cm. - (Akademie-Konferenzen / Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Akademie der Wissenschaften des Landes Baden-Württemberg ; 9). - ISBN 978-3-8253-5812-9 : EUR 29.00 [#2550]. - Rez.: **IFB 12-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz333839684rez-1.pdf>

³ ***Kommentar zu Nietzsches "Der Fall Wagner", "Götzen-Dämmerung" /*** Andreas Urs Sommer. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XVI, 698 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,1). - ISBN 978-3-11-028683-0 : EUR 69.95 [#3032]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378672827rez-1.pdf> - ***Kommentar zu Nietzsches "Der Antichrist", "Ecce Homo", "Dionysos-Dithyramben", "Nietzsche contra Wagner" /*** Andreas Urs Sommer. - Berlin

Der nun vorgelegte Band⁴ ist besonders umfangreich, weshalb sich die Rezension auf nur wenige Anmerkungen beschränken kann, da hier eine Auseinandersetzung um die korrekte Auslegung einzelner Passagen oder des Werkes als Ganzes nicht zielführend wäre. Der große Umfang des vorliegenden Bandes kann nicht verwundern, ist doch ***Jenseits von Gut und Böse (JGB)*** eine der zentralen und wirkungsmächtigsten Schriften Nietzsches, die aber aufgrund ihrer Vielschichtigkeit in ihrer systematischen Bedeutung nicht immer leicht zu erfassen ist. Denn wenn es auch Nietzsche gemäß dem Untertitel des Buches um das Vorspiel einer Philosophie der Zukunft ging, so ist doch gerade diese Bestimmung des Zweckes von ***JGB*** selbst etwas rätselhaft. Schon die Frage danach, an wen sich dieses Buch richtet, wirft Probleme auf. Und wenn man die Hinweise Nietzsches auf den esoterisch-exoterischen Charakter der Philosophie ernst nimmt, den vor allem die Schüler und Fortführer von Leo Strauss aufgegriffen haben (S. 246), wird man direkt in äußerst verwickelte Fragen hineingeworfen, die gründlich bedacht sein wollen. Sommers Kommentar hat zu all diesen Dingen einiges zu sagen, macht aber auch aus seiner Skepsis keinen Hehl, so etwa, wenn er auf den „angeblich subtilen Zusammenhang“ hinweist, der nach Strauss zwischen ***JGB*** 34 und 35 bestehe (S. 271). So macht er etwa darauf aufmerksam, daß Nietzsche in den Ausführungen zum esoterischen und exoterischen Aspekt der Philosophie in diesen eine sozial selektierende Komponente eintrage und zudem das scheinbar klare Schema von esoterisch und exoterisch unterwandert werde, so daß „das vermeintliche Bekenntnis zur Esoterik schwerlich als Blaupause für heutige neoplatonisierende Esoteriker taugt“ (S. 248). Allein diese Einschätzung zeigt, wie tief Sommer in den Text einsteigt und damit an vielen Stellen zu kritischen Einschätzungen der Fachliteratur gelangt, aber auch die philosophischen wie philologischen Dimensionen einbezieht, die mit Nietzsches Werk verbunden sind. Weil ein Stellenkommentar der vorliegenden Art so umfassend wie gründlich ist, bietet er eine vorzügliche Ergänzung zu all jenen Studien, die sich monographisch mit der Schrift befaßt haben, aber je nach Erkenntnisinteresse und Subtilität des Interpreten an manchen Aphorismen hängenblieben, während andere Aphorismen völlig übergangen haben mögen. So wird die Reflexion auf Nietzsches Werk auf ein neues Niveau gehoben, weil schon die bloße Information über Text und Kontext, die Sommer hier bereitstellt, für künftige Nietzsche-Leser neue Voraussetzungen schafft und dem Verstehen seiner Schriften zu Hilfe kommt.

An vielen Stellen verweist Sommer auch auf „ambitionierte Versuche“ seitens philosophischer Interpreten, bestimmte Stücke von ***JGB*** hinsichtlich ihrer inneren argumentativen Struktur aufzuschließen (S. 383). Auch das ist nützlich, weil so plastisch die unterschiedlichen Möglichkeiten, Sinnzuschreibungen vorzunehmen, hervortreten. Denn ein dermaßen zersplittertes Buch, in dem Aphorismen und Kurzesays aller Art aneinandergereiht wer-

[u.a.] : de Gruyter, 2013. - XX, 921 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,2). - ISBN 978-3-11-029277-0 : EUR 69.95 [3113]. - Rez.: ***IFB 13-3*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38138229Xrez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/107980515X/04>

den, fordert immer dazu heraus, nach seiner Logik zu fragen. Es gehört dabei aber zu den scheinbar unauflösbaren Schwierigkeiten, überhaupt erst einmal festzustellen, ob ein Text eine solche innere Logik aufweist. Eine solche Feststellung kann immer nur das Resultat einer Rekonstruktion sein; auch hermeneutische Grundannahmen können immer nur heuristisch von Wert sein, je nachdem, was man mit dem Text macht oder was der Text mit einem selbst macht. So könnte man etwa argumentieren, wie Sommer das tut, die Sprüche und Zwischenspiele des Vierten Hauptstücks von **JGB** „geben ein extremes Beispiel dafür, wie N. durch Verkürzung und Hermetisierung seine Leser dazu zwingt, sich selbst ihren Teil zu denken, eben sich selbst hinzuzusetzen und sich damit auch zu verändern“ (S. 383).

Neben solchen Stellungnahmen zu übergeordneten hermeneutischen Fragen stehen wiederum ausgesprochen nützliche und informative Worterklärungen und -erläuterungen, die in bisher nicht so gründlich durchgeführter Form auch sehr genau einzelne Wortverwendungen analysieren, einschließlich etwa der Implikationen von Singular- und Pluralgebrauch oder des ironischen Gebrauchs. Dazu gehören ebenso Erläuterungen zu dem bei Nietzsche häufig verwendeten Konzept der Maske, aber auch dessen, was freigeisternde Philosophen sind, die Nietzsche u.a. mit Hinweis auf Stendhals Bestimmungen einzukreisen versucht. Wenn solche Stellen angeführt werden, zitiert Sommer ausführlich die Originalstelle, ergänzt durch eine deutsche Übersetzung. Dies mag dem einen oder anderen Nutzer des Kommentars zu viel sein, wie auch das Buch selbst dadurch naturgemäß sehr an Umfang zunimmt. Andererseits ist es aber auch für denjenigen, der sich wirklich tiefgründig mit **JGB** beschäftigen will, sehr komfortabel, wenn man bestimmte Belegstellen nicht nur in Paraphrase oder äußerster Verknappung präsentiert bekommt, sondern relativ zusammenhängende Passagen konsultieren kann. Diese und andere Stellen dienen zudem auch der immer wieder interessanten Diskussion der Frage, welche Texte Nietzsche nachweislich oder vermutlich wirklich selbst gelesen hat, welche er sich wohl eher durch Sekundärdarstellungen oder auch Gespräche mit Anderen erschlossen haben mag.

Abschließend sei noch ein weiterer Nutzwert des Kommentars an einem Beispiel angeführt, das sich auf einen der wirkungsmächtigsten Nietzsche-Leser des 20. Jahrhunderts bezieht. Es handelt sich um Martin Heidegger, der nicht nur vor allem ab den 1930er Jahren seine Nietzsche-Auslegung in Vorlesungen, später auch in Buchform, präsentierte, sondern sich auch schon in seiner Habilitationsschrift auf Nietzsche bezog. Sommer weist hier auf die Umformung von Nietzsches Gedanken durch Heidegger hin und setzt zumindest ein Fragezeichen, ob sich Nietzsches Formulierungen tatsächlich so auslegen lassen, wie es Heidegger sich gedacht zu haben scheint (S. 108).

Die wenigen angeführten Beispiele mögen genügen, um den mit großer philologischer Akribie erstellten Kommentar zu charakterisieren, der jedem Nutzer zweifellos gute Dienste tun wird – auch und gerade diejenigen nämlich, die sich vorrangig aus philosophischen Gründen mit **JGB** befassen, werden die philologischen Aufklärungen nicht verschmähen dürfen; und in-

dem das Augenmerk der Leser auf so viele interessante Details und Interpretamente Nietzsches gelenkt wird, mag auch eine Hinführung zum eigenen Philosophieren am Leitfaden Nietzsches in den Bereich des Möglichen rücken. Es dürfte jedenfalls niemanden geben, der nicht in irgendeiner Weise von Sommers bestechend gründlichem Kommentar belehrt werden kann. Wie es sich für ein Informationsmittel dieser Art gehört, verfügt auch dieser Band selbstverständlich über ein umfangreiches *Literaturverzeichnis*, ein *Sach- und Begriffsregister* sowie ein *Personenregister*.

Man darf nun gespannt sein, wie der **NK** im weiteren auch mit demjenigen Werk umgeht, daß im Kanon Nietzsches einen besonders prekären Status besitzt, weil es schon seiner Form nach den Weg des Dichterischen beschreitet, der in einer unaufhebbaren Spannung zum Philosophischen steht, nämlich ***Also sprach Zarathustra***.⁵

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8096>

⁵ Der Kommentar wird derzeit von Katharina Grätz verfaßt. - Angekündigt ist dazu auch ***Was ist Nietzsches Zarathustra?*** : eine philosophische Auseinandersetzung / Heinrich Meier. - München : Beck, 2017 (Jan.). - 240 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-70794-0 : ca. EUR 28.95. Es ist dies ein Buch, das bereits im Titel auf ungewöhnliche Weise die platonisch-sokratische *Was ist*-Frage als Grundfrage der Philosophie aufgreift und damit wohl dieses *dichterische* Werk Nietzsches *philosophisch* auszudeuten suchen wird.